

Zweck: Unmittelbarer und mittelbarer Betrieb der Feuerversicherung, der Einbruchdiebstahlversicherung, der Aufruhrversicherung und der Transportversicherung im In- und Auslande. Die Ges. steht im engen Zusammenhang mit der Brandenburgischen Transport- u. Rückversicherungs-A.-G.

Kapital: M. 250 Mill., davon M. 10 Mill. Vorz.-Akt. Urspr. M. 8 Mill.; dann erhöht lt. G.-V. vom 21./11. 1922 um M. 12 Mill. in 12 000 Akt. à M. 1000, begeb. zu 100%. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 20./2. 1923 um M. 30 Mill. in 30 000 Nam.-Akt. à M. 1000. Die G.-V. v. 7./11. 1923 hat Erhöhh. um M. 200 Mill. beschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 St.-Akte 1 St., 1 Vorz.-Akt. 30 St.

Bilanz am 31. Dez. 1922: Aktiva: Forder. a. d. Aktionäre 15 000 000, Aussenstände bei Gen.-Agenten u. Versicherung. 14 711 482, Guthaben b. and. Versicher.-Unternehm. 2 020 848, do. bei Banken 5 096 057, Kassa 2791, Wertpap. (Sicherh.) 26 000. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Prämienüberträge 13 000 000, Schäden, Schadenrücklage 277 039, Sicherheit. 26 000, Guth. von Agenten u. Versch. 7999, R.-F. 10 000, Organisat.-F. 1 200 000, Vortrag 5282, Überschuss 2 330 858. Sa. M. 36 857 178.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag 5282, Prämienüberträge 795 000, Schadenrücklage 200 000, Prämien-Einnahme: Feuerversich. 19 220 136, Einbruchdiebstahlversch. 919 099. — Kredit: Rückversicherungs-Prämien 1 715 971, Schäden, abzüglich des Anteils der Rückversch. 381 304, Prämien-Überträge 13 000 000, Provis. 2 992 460, sonst. Verwaltungskosten 713 642, Vortrag 5282, Überschuss 2 330 858. Sa. M. 21 139 517.

Dividenden 1920–1922: 0, 0, 10%.

Direktion: Adolf Bokranz.

Aufsichtsrat: Vors. Bernhard Goldmann, Charlottenburg; Fabrikant Benno Franken, Fabrikbes. u. Handelsrichter Dr. Werner Maas, Berlin; Fabrikbes. Fredi Klinder, Neubabelsberg; Bergwerksdir. Assessor Heinrich Steffen, Fallersleben; Bankier Graf Günther Bernstorff, Frankf. a. M.; Prinz Johannes zu Löwenstein, Schloss Bronnbach a. d. T. i. Baden.

Medicinisches Waarenhaus (Act.-Ges.)

in **Berlin** NW. 6, Karlstr. 31.

Gegründet: 1894. Fabrik Berlin NW. Heidestr. 52. Filial. in Charlottenburg, Kurfürstendamm 13, in B.-Schöneberg, Bayerischer Platz 13/14. Zweigniederlass. in folgenden Orten: Bochum, Breslau, Duisburg, Dresden, Erfurt, Frankf. a. M., Dortmund, Hamburg, Hannover, Nürnberg, Stuttgart (diese unter der Fa. P. Henger, Fabrik chirurgischer Instrumente) u. Wiesbaden. Die Ges. übernahm am 1./7. 1922 die von der zur Skaller-A.-G. in Berlin gehörigen Pech G. m. b. H. bisher betriebenen Operationsmöbelherstellung, um sie ihrer Fabrik anzugliedern. Es wurde hiermit ein weiterer Schritt für die Spezialisierung der Fabrikat. in der Inag-Gruppe (Inag-Industrieunternehmen. A.-G. in Erlangen) getan. Aus gleichen Gründen erfolgte auch die Übern. der mit der Skaller-A.-G. verbündet. Firma Knollmeier G. m. b. H. durch die Medizinische Warenhaus A.-G. 1921/22 wurden noch übernommen: die Firmen Alwin Schütze, Leipzig; Hermann Katsch, Münster; Paul Henger, Stuttgart (siehe Zweigniederlass.); die Berliner Fil. der M. Schaerer A.-G. in Bern (s. Kapital) u. die „Labag“, Laboratoriums-Ausrüstungs-Ges. in Berlin, bedeutend erweitert.

Zweck: Fabrikation u. Lager aller chirurg. Instrumente, medicin. Apparate u. Krankenhausmöbel; Spezialfabrik für Krankenhaus-Einricht., Operationsgeräte, Sterilisations- u. Desinfektionsapparate, medico-mechanische Apparate, Kriegs-Sanitätsmaterial. Centralstelle für alle medizinischen Artikel u. bakteriologische Untersuchungen. Export. 1904 Ankauf des Grundstückes Karlstrasse 31, auf dem 1905/06 ein moderner Neubau aufgeführt wurde.

Kapital: M. 65 000 000 in 63 000 St.-Akt. u. 2000 Vorz.-Akt. à M. 1000. Die G.-V. v. 29./1. 1897 setzte das A.-K. auf M. 250 000 in 125 St.- u. 125 Vorz.-Akt. fest, indem die vorhand. St.-Akt. 2:1 zugelegt und 125 neue Vorz.-Akt. ausgegeben wurden. Letztere hatten Anspruch auf 6% Vorz.-Div. 1902 Ausgabe von 150 neuen St.-Aktien à M. 1000, beg. zu 110%; ferner erhöht 1905 um M. 100 000. Die a.o. G.-V. v. 15./5. 1920 beschloss Gleichstellung der Aktien, also die Vorrechte der Vorz.-Aktien aufzuheben, gleichzeitig Erhöhung um M. 625 000. Dann weiter erhöht lt. G.-V. v. 12./11. 1920 um M. 875 000, dann erhöht am 21./5. 1921 um M. 1 000 000, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 21./10. 1921 um M. 7 000 000 in 7000 Akt. Div.-Ber. ab 1./7. 1921, angeb. zu 120%. Weiter erhöht lt. G.-V. vom 5./8. 1922 (erneut lt. G.-V.-B. v. 30./12. 1922) um M. 12 000 000 in 10 000 St.-Aktien u. 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Von den St.-Akt. sollte ein Teil an die „Inag“ in Erlangen u. ein Teil an die M. Schaerer A.-G. in Bern überlassen werden. Die Vorz.-Akt. sind mit 6% (Max.) Vorz.-Div., Nachzahl.-Anspruch u. 10fachen (abgeänd. lt. G.-V.-B. v. 30./12. 1922) Stimmrecht in best. Fäll. ausgestattet. Die Vorz.-Akt. werden der „Inag“ Industrie-Unternehm. zu Erlangen u. der M. Schaerer A.-G. in Bern überlassen. Weiter erhöht lt. G.-V. vom 30./12. 1922 um M. 43 000 000 in 43 000 St.-Akt. à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1922, übern. von einem Konsort. („Inag“ A.-G. in Erlangen), u. zwar M. 10 000 000 zu pari u. diese zum Ankauf der deutschen Verkaufsstellen der M. Schaerer A.-G. in Bern u. ihrer Waren u. Mat., die restl. M. 30 000 000 zu 150%, die den bisher. Aktionären vom 30./7.—20./8. 1923 zu 175% im Verh. 1:1 angeb. wurden. Die restl. M. 3 000 000 sollen zur Verfüg. der Verwalt. bleiben.